

den Bodenverhältnissen Zuckerrüben, Kartoffeln, Mohrrüben und andere ertragreiche und eiweißreiche Pflanzen zur Schließung der Futterlücken in erhöhtem Maße anzubauen.

7. Große Futterreserven liegen in der intensiven Grünlandbewirtschaftung. Vor allem in den Bezirken Rostock, Schwerin, Neubrandenburg, Potsdam und Cottbus gilt es, alle Pflege- und Düngungsmaßnahmen auf dem Grünland gewissenhaft vorzubereiten.

Es ist richtig, bestimmte Wiesen und Weiden und geeignete Winterzwischenfrüchte rechtzeitig mit Stallmist, Kompost, Jauche und Mineraldünger zu düngen und gesondert zu bearbeiten, um den Anschluß an die allgemeine Grünfütterperiode, besonders für die Rinderbestände, besser herzustellen.

Von der rechtzeitigen Mahd und der schnellen Bearbeitung und Bergung hängen in erster Linie der Eiweißgehalt und die Qualität des Heues ab. Es ist zu gewährleisten, daß die rationelle Methode der Kaltbelüftung breit zur Anwendung kommt und alle Anlagen, die bereits 1962 geliefert wurden, sowie die Neuzuführungen der ersten Monate des Jahres 1963 mit Hilfe der Baubrigaden der LPG, der Innenmechanisierungsbrigaden und Spezialisten der MTS/RTS sowie Bau- und Installationsbetriebe bis zur Heuernte voll einsatzfähig sind.

Die Silierung von Gras sollte vor allem in grünlandreichen VEG und LPG stärker angewendet werden, da dadurch ungünstige Witterungseinflüsse während der Heuernte weitgehendst ausgeschaltet, die Arbeitsproduktivität gesteigert und ein hochwertiges Futter erzielt werden.

8. Um die kontinuierliche und rechtzeitige Versorgung der Bevölkerung mit Gemüse zu gewährleisten, ist der volle und artengerechte Anbau zu sichern. Besonderes Schwergewicht bilden der Anbau von ertragreichen Frühgemüsesorten und die Vorbereitung der Gemüsebestellung und -Pflanzung durch ordnungsgemäße Pflanzenzucht, wozu die gegenseitige Hilfe weitgehendst zu organisieren ist. Zwischen den zuständigen Handelsorganen und den LPG und VEG sind exakte Anbau- und Lieferverträge abzuschließen.

9. Eine reiche Ernte und hohe Erträge hängen wesentlich ab von der rechtzeitigen und qualitätsgerechten Durchführung der Pflegearbeiten. Um die Pflegearbeiten mit

dem geringsten Aufwand an Handarbeiten zu bewältigen, ist es erforderlich, alle Möglichkeiten der maschinellen Pflege zu nutzen, die in vielen sozialistischen Betrieben der Landwirtschaft vorhandenen Vorschläge der Neuerer und Rationalisatoren gründlich auszuwerten und zu verwirklichen sowie den Einsatz chemischer Mittel zur Schädlings- und Unkrautbekämpfung zur rechten Zeit zu organisieren.

Von entscheidender Bedeutung jedoch ist auch die Mobilisierung der ganzen Dorfbevölkerung und ihres konzentrierten Einsatzes für die Pflegearbeiten bei solchen Kulturen, die nach wie vor einen hohen Handarbeitsaufwand, wie zum Beispiel Zwiebeln und Zuckerrüben, erfordern.

10. Ausgehend von den Erfahrungen des Vorjahres ist eine gründliche und rechtzeitige Vorbereitung auf die Getreideernte erforderlich, die gewährleistet, daß auch bei ungünstigen Witterungsbedingungen ein zügiger Ernteablauf mit den geringsten Verlusten erfolgt.

In der Getreideernte entscheidet der umfassende und komplexe Einsatz der Technik alles. Daher sind alle zeit- und arbeitssparenden Ernteverfahren, wie Häckseldrusch, Strohhäckselverfahren u. a., politisch-ideologisch sowie technisch-organisatorisch gründlich vorzubereiten. In allen LPG, VEG und MTS sollte bereits in den nächsten Wochen damit begonnen werden, die materiellen Voraussetzungen für die Anwendung dieser Ernteverfahren, wie Häcksel aufbauten für Hänger, Gebläse für den innerbetrieblichen Häckseltransport u. a., zu schaffen.

In den VE AB, DSG-Betrieben, BHG und sozialistischen Landwirtschaftsbetrieben müssen rechtzeitig Maßnahmen getroffen werden, zur vollen Ausnutzung und Erweiterung der Trocknungskapazitäten, der Festlegung ausreichender Annahmestellen für die Getreideanlieferung sowie zusätzliche Lagerkapazitäten vorbereitet bzw. geschaffen werden.

Die Organe des Verkehrswesens, die MTS/RTS, LPG und VEG haben gemeinsam entsprechend den örtlichen Bedingungen genaue Transportpläne unter Einbeziehung aller verfügbaren Transportmittel im Kreis rechtzeitig auszuarbeiten und die entsprechenden Maßnahmen festzulegen.

In Auswertung der Erfahrungen des Vorjahres ist es notwendig, rechtzeitig alle vorhandenen Schläggregate einsatzbereit zu machen.

Worauf sollten sich die Bezirks- und Kreisleitungen konzentrieren?

Die Büros für Landwirtschaft der Bezirks- und Kreisleitungen sollten unter Berücksichtigung der Bedingungen ihres Bereiches

und der Produktionsgebiete diese Direktive gründlich auswerten und Maßnahmen zur Verwirklichung der darin festgelegten Auf-